

Sankt Afra - Bildung in sozialer Verantwortung für Hochbegabte

Mit dem Landesgymnasium Sankt Afra eröffnet der Freistaat Sachsen seit 2001 Freiraum für Hochbegabte. Auf dem Gelände der ehemaligen Fürstenschule leben und lernen ca. 300 Jugendliche mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten; ca. 60 Mentoren fördern und begleiten sie. Die Schule mit Internat verfolgt ein generalistisches Bildungskonzept.

Der afranische Freiraum ermöglicht Leben und Lernen im Geiste des alten Fürstenschulmottos *sapere aude!* (Wage es, wissen zu wollen!) für Nutzer des Freiraums, Generalisten, auf dem Weg hin zu *educated persons*.

Nutzer des Freiraums: Entfaltung im Austausch

Besonders im gemeinsam reflektierten Handeln entfalten sich Verantwortungsgefühl und akademische Exzellenz. Dabei geht es nicht allein um Schulerfolg; viele Hochbegabte brauchen ein besonderes Umfeld, um ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten mit und für andere entfalten zu können:

- Wahrnehmungsfähigkeit und Offenheit basieren auf einer enormen Sensibilität, die Raum für Analyse, Reflexion und Lösungsmöglichkeiten erfordert;
- eigenständiges, flexibles Denken sucht zahlreiche qualifizierte Auseinandersetzungen;
- die Verschiedenheit der Begabungsprofile fordert die Lern- und Lebensgemeinschaft.

Was infolge der Herauslösung aus der bisherigen Gemeinschaft zunächst als Entwurzelung erscheinen mag, bewährt sich durch die neue Gemeinschaft als Verwurzelung: dank intensiver Kommunikation und klarer Verbindlichkeiten entstehen Formen von Selbstständigkeit – eigene Wege gehen, auf andere zugehen, mit anderen neue Wege gehen.

Generalist: breit angelegte Bildung in verbundener Verschiedenheit

Hochbegabung zeigt sich nach Renzulli in einer Schnittmenge von überdurchschnittlichen Fähigkeiten, hoher Kreativität und intensiver Aufgabenzuwendung. Diese drei Begabungsfaktoren entwickeln sich nur in der Einheit von intensiver Begleitung und Förderung. Hohen Begabungen in mehreren Bereichen kommt Sankt Afra mit einer generalistischen Bildung entgegen. Diese besteht aus einem vielfachen Mehr an Angeboten. Durch die Kombination von Enrichment und Akzeleration wird der Versuch unternommen, die von hochbegabten Kindern häufig erlebte Diskrepanz zwischen ihrer eigenen Lernfähigkeit und der erzwungenen

Lerngeschwindigkeit aufzuspüren und zu vermindern. Eine psychologische Beratungsstelle steht Jugendlichen und Mentoren in Schule und Internat zur Seite.

Am Landesgymnasium Sankt Afra werden auf der Basis eines Kerncurriculums Inhalte in *addita* fächerverbindend vertieft. Von Beginn an werden Formen wissenschaftlichen Arbeitens gefördert. Jeder Afraner absolviert einen breit angelegten Bildungsgang bis zum Abitur. Er lernt mindestens drei Fremdsprachen – eine ist Griechisch oder Latein. Jede Jahrgangsstufe hat ihr eigenes wissenschaftspropädeutisches Profil. Die Schüler widmen sich in eigenen Studien (Addita, Trimesterarbeiten, Profilarbeit) fachspezifischen Themen bis hin zum selbst gewählten Forschungsauftrag der Besonderen Lernleistung. Die Oberstufe umfasst u.a. drei Leistungskurse und Afra spezifische Grundkurse; in Ober- und Mittelstufe besteht in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen die Möglichkeit eines Frühstudiums und eines zusätzlichen, englischsprachigen Schulabschlusses (*International Baccalaureate*).

Von entscheidender Bedeutung ist das afranische Mentoring. Mentoren sind Lehrer und nehmen sich akademischer und sozialer Belange an. Auf diese Weise tragen sie dazu bei, dass sich in der Lern- und Lebensgemeinschaft von Sankt Afra die verschiedenen Potenziale und Energien Hochbegabter in einem kreativen Prozess entfalten und gegenseitig bereichern können.

educated person: Exzellenz und Engagement

Ebendies ist die Grundlage für die Entwicklung zu einer *educated person* – nach afranischem Verständnis ein urteilsfähiger Generalist, der auch sensibel, kompromissbereit, durchsetzungsfähig und belastbar ist. Erforderlich dazu ist die Bereitschaft, Herausforderungen zu suchen und anzunehmen, um in gegenseitigem Respekt, Vertrauen, Phantasie und Humor Gemeinschaft in vielfältigen Formen weiterzuentwickeln. Die Förderung akademischer Exzellenz innerhalb eines sozialen Feldes, wie es ganz besonders die Verbindung von Schule und Internat bietet, ist eine hervorragende Möglichkeit, die Zukunftsressource Bildung in spezifischer Weise zu sichern. Es geht darum, Menschen zu fördern, die ihr Potenzial nutzen und etwas leisten wollen, die unabhängig und frei denken, demokratische Werte vertreten und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen; denn Begabung verpflichtet. Exzellenz entfaltet sich in sozialer Dimension in immer neue Kontexte im Interesse des Einzelnen und im Dienst der Gesellschaft.

In diesem Sinne ist *sapere aude!* Anspruch auch für Afraner von heute.